

# Betriebskosten – was ändert sich 2009?

**W**ie gewohnt möchten wir Sie an dieser Stelle in der ersten FORUM-Ausgabe des Jahres über geänderte Preise und Tarife für die Betriebskosten im Jahr 2009 informieren. Erwartungsgemäß sind es wiederum steigende Tarife, die in den ersten Monaten des Jahres durch die öffentlichen Versorgungsunternehmen mitgeteilt wurden.

Hier die Änderungen im Überblick:

## Berliner Wasserbetriebe

### Wasser

Arbeitspreis

01.01.2008 2,216€/m<sup>3</sup>

01.01.2009 2,181€/m<sup>3</sup>

(Tarifsenkung um 1,6 Prozent)

### Entwässerung

Arbeitspreis

01.01.2008 2,567€/m<sup>3</sup>

01.01.2009 2,543€/m<sup>3</sup>

(Tarifsenkung um 0,9 Prozent)

### Grundpreise für Wasser und Entwässerung

Die Grundpreise für die Wasserzähler Qn 2,5 (etwa 70 Prozent unserer Wasserzähler entsprechen dieser Dimension) werden auf 0,20 Euro pro Tag erhöht. Für diese Zähler mit einem jährlichen Wasserverbrauch von 401 bis 1.000 m<sup>3</sup> entspricht dies einer Kostenerhöhung von etwa 42 Prozent.

### Niederschlagswasser

01.01.2008 1,717€/m<sup>3</sup>/a

01.01.2009 1,840€/m<sup>3</sup>/a

(Tariferhöhung von 7,16 Prozent)

Im dritten Jahr hintereinander werden durch die BWB die Mengenpreise geringfügig gesenkt, dafür wird der Grundpreis im Schnitt verdoppelt. Die Auswirkungen dieser Tarifänderungen für Grund- und Arbeitspreise werden für die einzelnen Liegenschaften in Abhängigkeit von

der Zählerdimension und dem Verbrauch unterschiedlich sein.

Im Vergleich deutscher Großstädte liegt Berlin damit weiterhin ganz vorn. Die Berliner Bürger zahlen bei einem angenommenen Verbrauch von 100 m<sup>3</sup> im Jahr fast 60 Prozent mehr als ein Haushalt in München.

### Fernwärme

Wegen des hohen Anteils der Wärmekosten an den gesamten Betriebskosten warten wir in jedem Jahr gespannt auf die Mitteilungen von Vattenfall Wärme zu den aktuellen Fernwärmepreisen. Anfang März erfahren wir durch Vattenfall, dass rückwirkend zum 1.2.2009 eine Anhebung der Fernwärmepreise um ca. 8 Prozent erfolgt. Die durch die Preisanhebung bedingte Mehrbelastung beträgt etwa 7 Cent/m<sup>2</sup> im Monat bzw. 59 Euro für eine 70 m<sup>2</sup> - Wohnung im Jahr. Als Grund für die Erhöhung wird die dramatische Entwicklung der Preise für Öl, Gas und Kohle genannt, die im Jahresdurchschnitt 2008 etwa 30 Prozent über denen des Jahres 2007 lagen. Nach einem Preisanstieg für Fernwärme von rund 2,1 Prozent im Jahr 2008, der angesichts der Energiepreise sehr moderat erschien, werden wir auch auf Grund der Außentemperaturen des Winters 2008/2009, die unter denen des letzten Winters lagen, für 2009 mit einem deutlichen Anstieg der Kosten für Heizung/Warmwasser rechnen müssen.

### Entgelte der Berliner Stadtreinigung

Am 1. Januar 2009 beginnt in Berlin eine neue zweijährige Kalkulationsperiode für die Entgelte der Müllabfuhr und Straßenreinigung.

Für diese zwei Jahre steigen die Entgelte der Müllabfuhr und Straßenreinigung um durchschnittlich 3,7 Prozent, abhängig vom Volumen der

Container und den geltenden Straßenreinigungsklassen. Für die in der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT überwiegend genutzten Container mit 1.100 Litern Fassungsvermögen erhöhen sich die Tarife um 6,8 Prozent.

Durch die vielfältigen Maßnahmen des Abfallmanagements „produzierter“ unsere Mieter wie auch die an-



deren Berliner in den letzten Jahren immer weniger Müll. „Mülltrennung“ und „Wiederverwertung“ heißen die – auch politisch gewünschten – Ziele des Müllmanagements. Durch die regelmäßig ansteigenden Tarife der BSR motiviert gelang es uns auch 2008, trotz der Tarifsteigerungen im Jahr 2007, das Müllaufkommen und damit die Müllkosten zu senken.

Der Rückgang beim Hausmüll bringt die BSR letztlich in dieselbe strategische Falle wie die Berliner Wasserbetriebe seit einigen Jahren. Der Verbrauch sinkt, die Fixkosten aber bleiben. Die Ziele des Müllmanagements kollidieren mit den wirtschaftlichen Interessen der BSR. Die Folge werden Tariferhöhungen auch für die nächsten Jahre sein. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der im September letzten Jahres eingebrachte Gesetzesentwurf, der der BSR eine Monopolstellung im gesamten Bereich der Abfallentsorgung verschafft hätte, vom Abgeordneten-